

# Elbe- und Elster-Bote.

Erheint wöchentlich zweimal  
Mittwochs und Sonnabends.  
Bezugspreis für die Zeit vom  
1.-15. November:  
3 Mark für den 200 Millionen Markt  
Eingel-Nummer 800000 000 Mk.

## Wochen-Blatt



Verleger-Gesellschaft für die hiesige  
Verwaltungsgemeinschaft der Provinz  
300 Mark für den 200 Millionen Markt  
300 Mark für den 200 Millionen Markt  
300 Mark für den 200 Millionen Markt  
Bei sich wiederholenden und größeren  
Anzeigen entsprechende Preisermäßigung  
nach Vereinbarung.

für die gesamten Angelegenheiten der Stadt- und Landbewohner des Elbe- und Elsterlandes.

Bestellungen auf den „Elbe- und Elster-Bote“, sowie Anzeigen für denselben nehmen an: In Pretzin die Expedition (Ernst Schütze's Buchdruckerei), in  
Hannaburg Herr Buchbindereimerler Glogig. Außerdem nehmen alle Postanstalten und Briefträger, sowie die Boten des Blattes Bestellungen an.

Postfachkonto:  
Leipzig Nr. 43145.

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten.

Geschäftsstelle Pretzin  
Telephon-Anschluß Nr. 13.

Nr. 88. Pretzin, Sonnabend, den 3. November 1923. 45. Jahrgang.

### Neuer Vertragsbruch.

Die unerbittliche Hilfe, welche die Franzosen den Landesverrätern im Rheinlande zu teil werden lassen, die sich unter der Fiktion „rheinhessische Republik“ als eine französische Satrapie aufzumachen, ist anerkanntermaßen ein neuer Vertragsbruch, den Frankreich begünstigt, um seine Pläne zu verwirklichen. Der Vertrag von Versailles verbietet allen Gegnern Deutschlands, auf dessen Kosten Gebietsstücke zu eigen zu machen, die nach den getroffenen Abmachungen zum Deutschen Reich gehören sollen, und er schließt für solche Verstöße alle Vorbehalte und Gleichwege aus.  
Die Handlungsweise der Diktatoren-Franzosen ist un- bzw. verwerflicher, als sie sehr wohl wissen, daß die allernächsten Rheinvertragsgegner nicht von ihnen wären, und daß auch die wenigen Räter sich über ihnen erheben könnten, wenn sie nicht glauben, auf den Schutz der fremden Eindringlinge bauen zu können. Die Franzosen lassen den Dörfern und Genossen ihren Bestand angehehen, und es besteht also keine Ursache, die verärrlichen Deutschen handelten freiwillig, so daß nicht gesagt werden kann, die Schuld an allen diesen Vorgängen liege auf deutscher Seite, weil eine Anzahl von Rheinvertragsgegnern sich zu einem besonderen Freikampf zusammenzuschließen wollten. Der ganze Verrat war zu Ende, die Franzosen sind es, welche die Sache von neuem zu besserer glücklicheren sich bemühen.  
Mainz, wo der Versuch zu einer eigenen rheinischen Regierung gemacht werden soll, war zurecht der ersten französischen Revolution die Schauplatz von absonderlichen Szenen. Freireichsbäume wurden errichtet, die man untauglich, und eine wilde Ausgelassenheit hielt die ganze Bevölkerung in ihren Bann. Riefelnd hat man sich heute davon erinnert, was damals geschehen ist, aber diese tolleren Geschichten sind vorbei, und auch die Möglichkeiten, daß sie sich wieder ereignen könnten, sind vollständig vorüber. Dazu sind die Menschen zu reifen geworden, als daß sie sich in der Gegenwart noch zu solchen Exzessen verhalten ließen. Was die Deute zur Bildung einer eigenen rheinischen Republik antreibt, ist nichts als der trübselige Egoismus.  
Gut ist es, daß die gallische Dreibein nicht allein angeht, sondern mit den bedrückten Vorkriegsmitgliedern des Vertrages von Versailles auch andere trifft. In erster Reihe England, das nun nach die Sontage schanden zu haben scheint, um sich entschlossen gegen das Projekt eines französischen Rheinlandes zu wenden. So weit geht die britische Langmut denn doch nicht, daß sie durch die Errichtung dieses rheinischen Unabhängigkeits an Frankreich eine Sperre bauen läßt, die Großbritannien vom Kontinent abschließt und einen Handel mit Europa vollständig lähmt.

Die Masterade, die von Paris aus mit der Rheinfronte betreiben wird, muß ihr Ende in der Festsetzung des darin enthaltenen Vertragsbruches haben. Haben wir in der Reparation keinen Bestand in England, auf den wir uns wirklich verlassen können, so wird man in London diese rheinhessische Republik doch nicht dulden, die ein Sprungbrett nach England und eine Sperre gegen England bedeutet. Damit wird wieder ein neues „Rheinkapitel“ beginnen! Wm.

### Sparsamnahmen im Reich.

Verringerung des Beamtenkörpers um 25 Prozent.  
Unter dem Druck der Verhältnisse hat sich die Reichsregierung, wie schon vor einiger Zeit angekündigt, zu sehr einschneidenden Maßnahmen entschlossen, um den Haushaltsplan des Reiches und der Länder wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Alles soll so schnell wie möglich in die Wege geleitet werden. Wie nun amtlich erklärt wird, beziehen sich die einzusetzenden Verordnungen auf folgende Punkte:  
1. Da das Reich nicht mehr imstande ist, die Lasten zu tragen, die sich aus den Sanftlieferungsverpflichtungen in Erfüllung des Vertrages von Versailles ergeben, so sind solche Befehle seit dem 11. August auf Grund eines Kabinettsbeschlusses, der der Reparationskommission mitgeteilt wurde, nicht mehr abgeschlossen worden. Ausnahme hat auch die Zahlung von Entschädigungen aus den Arbeitslosen-Einstellungsstellen vom 21. Mai 1920 ausgesetzt werden müssen. Weitere Zahlungs-Einsparungen lassen sich nicht vermeiden.  
2. Die Verwaltung der Liquidation des Reiches und des gleichgeschickten Reiches besteht aus mehreren Eingriffen dar, da er auch die Staatsbedürfnisse und die Deutschen aus den abgetrennten Gebieten trifft. Die Geschäftsbereiche müssen sich eine breitere Einschränkung der ihnen zuteilwerdenden Ansprüche gefallen lassen. Eine Reihe des Reiches für Balancezustand ist völlig in Wegfall gekommen. Die Finanzverwaltung wird auf 2 v. Z. des Vorjahresfußes in Gold festgesetzt; dazu tritt ein Entwertungsfuß von 2 v. Z. Die Befreiung des Reiches wird sich hierdurch auf etwa ein Viertel der bisher gezahlten Summe verringern. Soweit Gegenstände aus Anlaß des Vertrages von Versailles enteignet worden sind und unter das Reichsentschädigungsgesetz fallen, ist die Auszahlung der Entschädigungszahlungen durch besondere Verordnung angeordnet.  
3. Das ersüßliche Streben, fünf Jahre nach Kriegsende mit dem vollständigen Abwicklungsapparat Schluss zu machen, hat die Reichsregierung veranlaßt, eine Abgeltungsverordnung zu erlassen, auf Grund deren sämtliche Ansprüche gegen den ehemaligen Heeres- und Marinefiskus in einem beschleunigten Verwaltungsverfahren abgegolten sind. Mit wenigen Ausnahmen (Kriegsschäden, Versorgungsansprüche) fallen alle veranlagten Ansprüche, soweit sie nicht bereits rechtserfüllt festgestellt sind, unter die Verordnung. Dieses Verfahren entspricht einer Maßnahme, wie sie in schwerster Zeit zu Anfang des vorigen Jahrhunderts auch der preussische Staat vorgenommen hat.  
Abbau des Beamtenapparates.  
Das ist ein besonders einschneidendes Kapitel der neuen Verordnungen, über das die Regierungserklärung folgendes sagt:  
Um eine Ersparnis in den hohen Personalausgaben mit sofortiger Wirkung zu erzielen, ist der Weg des Abbaues des Beamtenkörpers beschritten worden. Das deutsche Volk hat nicht mehr die wirtschaftliche Kraft, den großen Beschäftigungsgrad, der heute besteht, zu tragen. Die Zahl der Reichsbeamten soll in kurz bemessener Frist um 25 Prozent vermindert werden.  
Die Auswahl der zu entlassenden Beamten ist durch die Beamtenabwanderung genau geregelt. Politische und funktionelle Gesichtspunkte dürfen dabei keinerlei Rolle spielen. Bei Bemessung des Wartegeldes ist die Regierung bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit des Reiches gegangen. Der Abbau bezieht sich naturgemäß auch auf die Angestellten des Reiches, von denen nur die aus zwingenden dienstlichen Gründen unentbehrlichen Kräfte beschaffen werden sollen. Die Abschaffung der entbehrlichen Stellen muß auf die Länder und Gemeinden übertragen werden. Alle Maßnahmen des Beamtenabbaues sind so getroffen, daß der Charakter des Berufsbeamten, das eines der festesten Träger des Staates ist und bleiben muß, gewahrt wird.  
Umgekehrt würde angesichts der außerordentlich ersten Finanzlage des Reiches für das Berufsbeamtenum als solches eine bringende Gefahr entstehen, wenn nicht rechtzeitig durch Verminderung der Zahl auf das Erträgliche und Notwendige die Grundlage für eine Neuverpflichtung geschaffen würde.  
Steuerabgabe in Gold.  
Wie die Reichsregierung erklärt, geht sie davon aus, daß die gesamte Währungsreform der miterlebten Entwertung unserer Währungsverhältnisse schon selbst

### Zeitgemäße Betrachtungen.

Entwertung.  
Die erste Forderung dieser Zeit ist eine Wesenheitslehre. Denn die Papierwelt gilt nicht mehr, sie macht uns jeden Augenblick schwer. Wie laufen nach Wäckeren ein, der Schritt ist heute nicht als Schritt, es ist kein Wert mit jedem Tage, da wird die Wahrheit selbst zur Plage.  
Es ist nicht mehr zu sehen, wo blieb das alte Sparbüchlein?  
Erweitert wurden durch die Zeit die Früchte unserer Sparanstalt, das Sparbuch hat kein Leben, es bringt Verlust nur auf Gewinn Das können sich als Augen heute gestehen nur die reichsten Leute.  
Was ist es so, daß außer Geld in keinem Werte täglich sinkt, Und immer ist die Sorge groß, wie wird man es am schnellsten los?  
Wird es nicht schließlich umgewandelt dann bleibt nur eins, man kann zulassen Die Nummer damit kopieren und wird dabei nicht mehr verlieren.  
Es wächst der Aufwand hier und dort und die Entwertung schreit fort, Es ist entwertet nicht man trägt, und neu' wird kein angelegt,  
Denn das erneuert' fällt heut schwer entwertet wird das 'Erzeuger', Wer leben häufig und befrieden, beweist weit an Entwertung leiden.  
Doch wer Ziele hat, erklärt: Es gibt noch einen inneren Wert, Und wer sich diesen Wert erhält, behält viel mehr als Gut und Geld,  
Doch wehe, geht auch er zurück, dann flieht der letzte Rest vom Geld, Entwertet sich Moral und Ehre, dann geht's bergab mit jedem Schritte.  
Erweitert ist, was lang vergibt und mit zu handeln lobt und liest, Drum ist die Wertheiligkeit die erste Forderung dieser Zeit,  
Was lang in Verwertung erklärt der letzte mit der Ähre Wert, Dann sind wir schon ein Stückchen weiter, dann müß es bald geschehen Ernst Heiler.

### Die Tochter des Ministers.

Roman von Ernst Georg.  
Kapitel verlesen.  
18) Entschlossene Wochen waren gefolgt in denen auch sie an ihm verzweifelte. Bis eines Tages aus Argentinien, aus Buenos-Aires, ein Brief an sie gelangte. Er enthielt nur folgende Worte:  
„Gib nicht auf, wenn Du noch einen Funken Liebe in Dir fühlst! In diesem ungeheuerlichen Falle bin ich unschuldig und erleide mein Schicksal unverbunden. Aber nunmehr ist der Mann in mir erwacht. Ich werde mich emporarbeiten

und das Leben zwingen. Verlaue mir, wenn Du es noch vermagst und willst. Mein Herz gehört nur Dir. Um Deinetwillen nehme ich den Kampf auf! Ich schreie nicht mehr, ich will mein erstes Ziel erreicht haben. Erst dann werde ich antworten, ob Du noch frei bist für mich und ob ich mich vor Dir rechtfertigen darf.  
Unverändert und ewig Dein  
Georg.“  
Das einsame Mädchen preßte den Brief an die Lippen. Sie wollte trübselig und glauben, wenn auch die Welt gegen ihn war. Wie sie für ihn, so war jetzt Georg Weisener für sie das Ziel alles Strebens! — So viel hatte Gertrud längst vom wirklichen Daseinskampf, schon im Elternhause, gehört, daß sie sich von seinem Leben einen Begriff machen konnte. Robienzimmer oder Feiler, im besten Falle, Zwischenredspassagier, bis er drüben landete. Dann Arbeiter, Pferdehändler, Hirt, Kellner oder Träger, bis er sich das nötige Geld zusammengeparnt hätte, um etwas Besseres anzufangen. So lebte er in jener Welt. Und er ahnte nicht, daß ein Schlag auch sie aus dem fernen Hafen des Elternhauses zu gleichem Kampfe ins Lebensmeer getrieben hatte. Er wußte nicht, daß ihr dieser Gedanke das gleiche Gefühl zu erleiden, wohlthat und sie stärkte. Ebenso und mehr noch als der Trost!  
Georg kam pädte sie Silber und Briefe wieder ein, verschloß den Kasten im Roffer und machte sich daran, ihre Stellungsgesuche zu vollenden. Ihre Finger bebten noch. Die Gedanken schweiften immer wieder ab. Es dauerte lange, bis sie die neun Schreiben beendet hatte. Sie machte sich zum Fortgang bereit, der Wagen wollte sein Recht.  
Gertrud trug ein einfaches, behrbares Frühlingskostüm, einen gleichfarbigen Hut mit schöner Feder, dazu Schirm, Sandalschuhe und Stiefel, die ihr durch Sitz und Material sofort das Ansehen einer Dame verliehen. Die Wäsche ihres Gesichtes, der leuchtende, erregte Blick ihrer Augen zogen die Aufmerksamkeit fast aller Vorübergehenden auf sich.  
Langsam ging sie vorwärts. In diesen Stadtgegenden

fühlte sie sich vor Überwachungen sicher. Hier traf sie weder Verwandte noch Bekannte. Sorgfältig mied sie die Straßen, in denen sie Begegnungen ausgesetzt war. So, wie war schon zuweilen schnell in Hüter gegangen oder von der Straßenbahn getrennt, wenn irgend eine Person sie an frühere Freunde gemahnte. Nur niemand sehen oder sprechen! Nur nicht gefaßt werden.  
Gertrud Meinhard hatte sich bei einer bekannten Stellenvermittlerin des nördlichen Stadtteils für die Stellung einer Geschäftsführerin, Reisebegleiterin oder ungeprüften Erzieherin einschreiben lassen. Die freundliche ältere Frau hatte ihr Versprechungen gemacht und ihr geraten, von Zeit zu Zeit nachzutragen, ob ein derartiges Angebot gemacht worden sei.  
In dieses Bureau wollte sie jetzt gehen. Einige Sausen führten in den Laden hinauf. Zwölf weitere Räume waren die Geschäftszimmer. In dem einen sah die Vermittlerin an einem Diplomatenschilderchen über ihren Büchern. Hier wurden die letzten Verhandlungen geführt und die Abschlüsse gemacht. In dem stilllich anliegenden mit einer Büchergarnitur ausgehüllten Gemach hielten sich die „Herrschaften“ auf. Die erwachsene Tochter des Hauses leitete hier sehr geschickt die Vorbereitungen und vermittelte Flug zwischen Arbeitgeber und -nehmer.  
Leise miteinander plaudernd, harrten, sitzend und stehend, mehrere Dienstmädchen in dem Laden als Gertrud eintrat. Sie bildete sich um und war unglücklich, ob sie sich gleich zu der Geschäftsführerin begeben sollte.  
In diesem Augenblick alle aus dem anderen Wartezimmer eine ältere Dame auf sie zu, streifte ihr in überdrüssiger Herzlichkeit die Hand entgegen und rief zornlich laut: „Ich traue meinen Augen nicht, gnädiges Fräulein. Auch Sie scheinen den weiten Weg nicht?“ Dieser fragte sie hinzu: „Ich nehme mein Personal schon seit vielen Jahren nur von hier. Die Leute sind mehr an Arbeit gewöhnt und befähigter.“ — Leiber war bei mir eine kleine Palastrevolution. — Ich suche Ködgin und Hausmädchen. Was brauchen Sie?“





Bekanntmachung.

Die periodische Abrechnung der Maße und Gewichte findet vom 6. November d. Js. ab im Schützenhause statt.

Die Polizeiverwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag, den 6. November 1923 abends 7 Uhr.

Auf Grund der Aufmerksamkeitsverwaltung sind alle Zahlungen an Reichssteuer nach dem Gebot der Steuerhelfer zu entrichten.

Auslast erteilt das Finanzamt, Zimmer 7, Torgau, den 29. Oktober 1923.

entnommen hat, daß es ohne härteste Einschränkungen seinen Ausweg aus dem Unheil gibt.

Auf der Einnahmeseite des Etats sieht die Abrechnung der Ausgaben bevor. Wesentliches ist eingeleitet. Durch die neue Vergebung über die Steueranfertigung wird dem Einnahmeverfall durch die Bemerkung des Goldmark erfolgreich.

Abbau der Kohlenkontrolle.

Keine Hausbrandbegünstigung mehr.

Der starke Abgang an Nachfrage nach Kohle hat den Reichskohlenrat zwingen, voran, einen Abbau des wichtigsten Organes der Kohlenverteilung, des Reichskohlenkommissars, aufzulösen.

Der Reichskohlenkommissar wird sich in Zukunft im wesentlichen darauf beschränken, durch Einkinkung auf die Produktion und den Handel die Kohlenverteilung in großen Zügen im allgemeinen Interesse zu beeinflussen.

Getrud sagte ihr Blut sah zum Herzen strömen. Sie erlosch, als sie in der Dämme die Gattin eines Geheimrats erkannte, der in der Hölle ihres Vaters arbeitete.

„Wird wahr?“ belagerte diese Insaufmündig. „Nun sieht man sich, obgleich man so in der Nähe wohnt, monatelang nicht und trifft sich nie.“

„Gott! Ich sage nur die Wahrheit!“ Wüthlich wandte sie sich etwas fasslich, doch ihr langgestieltes Augenpaar und misstrauete eine Gruppe Mädchen, die in einer Ecke standen.

„Gott! Ich sage nur die Wahrheit!“ Wüthlich wandte sie sich etwas fasslich, doch ihr langgestieltes Augenpaar und misstrauete eine Gruppe Mädchen, die in einer Ecke standen.

„Gott! Ich sage nur die Wahrheit!“ Wüthlich wandte sie sich etwas fasslich, doch ihr langgestieltes Augenpaar und misstrauete eine Gruppe Mädchen, die in einer Ecke standen.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 1. November 1923.

Stohlenverpöpfung der Eisenbahnen, der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und sonstiger Einzelwerke.

Der Abbau der Kohlenwirtschaftlichen und Bandfeststellen, die eine Einrichtung der Länder stellen und der von den Kommunalverwaltungen eingesetzten Kreis- und Kreisoberstellen ist Aufgabe der Länder oder Kommunalverwaltungen.

Bayerns Antwort.

Der bayerische Ministerrat hat sich mit der an die Reichsregierung zu erzielenden Antwort befaßt. Diese voraussichtlich gehalten sein wird, geht aus nachstehender amtlicher bayerischer Veröffentlichung hervor.

Der bayerische Ministerrat hat sich mit der von der Reichsregierung an die bayerische Regierung gerichteten Frage befaßt, ob sie bereit sei, in kürzester Zeit die verfassungsmäßige Wechselseitigkeit im bayerischen Teile der Reichswehr wiederherzustellen.

Demnach beharrt die bayerische Regierung auf ihrem abweichenden Standpunkt, und wenn nicht noch in letzter Stunde irgendeine Vermittlung gelingt, dürfte diese auch in dem offiziellen Antwortschreiben an die Regierung zum Ausdruck kommen.

Neuwahl in Sachsen.

Der Sozialdemokratische Reichspräsident. Bis spät in die Nacht hinein hat am Dienstag der sächsische Landtag beraten.

In der Abstimmung wurden insgesamt 64 Stimmen abgegeben. 46 Stimmen entfielen auf Helfrich, 18 auf die Sozialdemokraten.

Die Deutschnationalen übten bei der Wahl Obstruktion und verließen den Saal. Die kommunistische Fraktion gab eine Erklärung ab, wonach sie der Neuwahl nicht zustimmen wird.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion trat im Reichstag zusammen, um zu der Lage, wie sie durch die Vorgänge in Sachsen geschaffen ist, Stellung zu nehmen.

Das Kabinett ist zur Zeit damit beschäftigt, eine Reihe einschneidender Sparmaßregeln vorzubereiten, die sich im wesentlichen im Rahmen der vom Reich betriebenen Sparpolitik bewegen.

Spaltung der Beamtenverbände. In einer Sitzung der fünf Beamtenverbände am 30. Oktober wurde von dem Deutschen Beamtenbund, dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund und dem Gewerkschaftsring eine „Kampffront“ der Beamten gegen die vorstehend mitgeteilten Regierungsmassregeln aufgestellt.

Notariz für Lebensmittel. Um dem wirtschaftlichen Leben Zeit zu lassen, sich auf die Goldwährung umzustellen, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

England interveniert. England scheint nach dem Wirtz des Reiches in den Mittelmeer und der Mittelmeer, führt die Reichsbahn aussonderer Rücksicht auf die Ernährungslage vom 1. November ab einen Notariz für Lebensmittel ein.

Auslands-Rundschau.

Abschied des amerikanischen Botschafters aus London. Der scheidende amerikanische Botschafter Darby sprach bei einem Essen an dem auch Lord Curzon teilnahm von der sehr willigen Regierung der Beziehungen zwischen Großbritannien und Amerika.

Sparmaßnahmen auch in Preußen. Das preussische Kabinett hat sich mit der an die Reichsregierung zu erzielenden Antwort befaßt.



feien, erledigt sein müssen. Er werde die große Ehre und Freude haben, seinem Nachfolger einen vollkommen reifen Tisch zu hinterlassen den Vereinigten Staaten und dem britischen Reich zurückzulassen.

Paris. Nach einer Sabameldung aus Konstantinopel hat Ahmet Refik das Angebot Mustafa Kemal Paschas, das Kabinett zu bilden, angenommen.

## Handelsnachrichten.

### Berliner Börsenberichte vom 31. Oktober.

— **Produktenmarkt.** Die heutige Produktenbörse eröffnete in fester Haltung bei stark anziehenden Preisen. Nachdem heute morgen bereits Amerika einen höheren Dollarkurs meldete, zogen an der heutigen Börse die starke für ausländische Zahlungsmittel ebenfalls an, was nicht ohne Einfluss auf den Produktenmarkt blieb. Im Roggen bestand unverändert feste Nachfrage, während in Weizen das Geschäft weniger stark war. Rüböl, Mais, Weizen, Weizen, höherer Weizen weniger Beachtung fand. Futtermittel, Hülsenfrüchte und Getreiden sind.

### Der Stand der Mark.

	31. 10.	30. 10.
	Gn. Millionen Mark	Gn. Millionen Mark
1 holländischer Gulden	28329	28471
1 belgischer Franken	6351	6369
1 norwegische Krone	11171	11228
1 schwedische Krone	19152	19248
1 dänische Krone	12596	12631
1 italienische Lira	3262	3268
1 englischer Pfund	324188	325812
1 Dollar	72819	72881
1 französischer Franken	4263	4291
1 schweizerischer Franken	12868	12932
1 tschechische Krone	215	2135
1 österreichische Krone	1,017	1,023

### Warenmarkt.

— **Mittagsbörse.** (Amtlich) Preise in Goldmark. Getreide und Mehlwaren für 1000 Kilo, sonst für 100 Kilo ab Station. Weizen, Winter, 173—176,50. Roggen, Winter, 167—168. Gerste, Winter, 158—159,50. Safer, Winter, 132 bis 134. Weizenmehl 26—28,75. Roggenmehl 26—28,75. Weizen- und Roggenflocken 7,60—8,10. Hafer 250—252. Hülsenfrüchte 38—42. Feine Speiseerbsen 35—38. Mais, Winter, 10,90—10,95. Zerkleinerte 5,50—5,70.

### Heu und Stroh.

— **Grasfahndelverein** für 50 Kilo ab Station. (Amtlich) für 1000 Kilo (ab Station) Drahtgras, Roggen- und Weizenstroh 12—14, drahtgras, Saferstroh 11—13, drahtgras, Gerstenstroh 10—12, Roggenlangstroh 10—11, Bindenaberg 8 bis 9, Weizen- und Roggenstroh 9,5—10,5, langes Stroh 8 bis 9, Stroh 20—21, handelsübliches Heu 7—10, gutes Heu 10—14.

(Die Preise für Produkte einschließliche Heu und Stroh beziehen sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa um 20 Prozent höher.)

## Wirtschaftszahlen und Preise.

Lebenshaltungszindex:	304,5 Millionen
Großhandelsindex:	14,6 Milliarden
Handelsindex:	800 Millionen
Dollarschuldenaufnahme:	31. 10. nicht notiert
Goldanleihe:	72,5 Milliarden
Wechselkursindex:	90 Prozent
Goldanleihepreis:	640 Dollar pro Kilo
Geldanleihepreis:	7 Milliarden
Geldumrechnungsfaktor für Reichs-Mark (1. November):	17 Milliarden
Stenerausgaben 28. 10.—7. 11.	6000

## Schlussdienst.

### Appell Thüringens an die Reichsregierung.

Weimar, 31. Oktober. Die Thüringische Regierung hat an den Reichspräsidenten, den Reichsminister und den Reichsminister des Innern telegraphisch und die Wiederbestätigung verfassungsmäßiger Zustände in Nordthüringen gebittet. Thüringen fürchtet sich angeblich an seinen Grenzen durch bayerische Kampfbünde bedroht.

### Amerikanischer Vorstoß in Prüflingsauswahl.

London, 31. Oktober. Der englische Außenminister Lord Curzon hat dem amerikanischen Botschafter mitgeteilt, daß die Alliierten einstimmig die Vereinigten Staaten erlauben werden, den Bewohnern für einen Sachverständigenauschuss zu ernennen, der unter den von Völkern vorgeschlagenen Bedingungen und im Auftrag der Reparationskommission Deutschlands Leistungsfähigkeit prüfen soll. Amerikanische Bedingungen befähigen, daß Präsident Coolidge mit der Entscheidung anzuordnen Vertreter einbestehen ist.

### Kotales und Provinziales.

— **Der Dollar** notierte am getrigen Donnerstag an der Berliner Börse 130 325 000 000,00 Mark.

— **Die neuen Postgebühren** ab 5. November 1923 betragen für eine Postkarte im Fernverkehr 500 Millionen, für einen Brief eine Milliarde.

— **Wiesensilage aufheben!** Es liegen verschiedene Fälle vor, daß Firmen Rechnungen ausreichen, einige Tage liegen liegen und dann zur Post geben, in der Absicht, auf diese Weise bei den ständig steigenden Kursen einen höheren Papierbetrag zu erzielen. Darum rufen wir an den Einzelhandel die Mahnung, auf der Gut zu sein und vor der Vernichtung der Wiesensilage nachzuprüfen, ob der Tag der Rechnungsabstellung mit dem Poststempel in Einklang liegt. Ist es nicht der Fall, so ist sofort dagegen einzuschreiten.

— **Lichtrechnung mit rückwirkender Kraft für 16 Tage zulässig.** W. T. B. teilt mit: Die Reichsregierung hat sich mit Rücksicht auf das öffentliche Wohl entschließen müssen, eine Verordnung herauszugeben, die die Weiterlieferung von Gas, Wasser und Elektrizität sicherstellt. Sie hat, soweit von den Ländern oder von diesen beauftragte Behörden nicht schon andere Zahlungsverfahren (Verkauf von Gaszählern, Befüllung von Vertrauenspersonen zur Befüllung der verdächtigten Menge, sowie zur Entgegennahme und Weitergabe der Zahlungen oder dergleichen) zugelassen sind,

den Gas, Wasser und Elektrizitätswerken die Berechnung erteilt, in einem auf 16 Tage festgelegten Abrechnungs- und Berechnungszeitraum, für den die Rechnung ausgefertigt ist, denjenigen Preis zu berechnen, der am Tage des Eingangs der Rechnung für die Verbraucher gilt. Es beliebt den Werken dabei abzunehmen, eine noch längere Frist, die natürlich im Interesse der Verbraucher wäre, falls sie technisch durchführbar ist, zu wählen. Will Rücksicht auf eine prompte Geschäftsabwicklung mußte den Werken als äußerstes Druckmittel gegen böswillige Schuldner die Lieferungsperre zugestimmt werden.

— **Pretzin, 2. Nov.** Dem hiesigen Vorstand der Ortsgruppe Deutscher Rentnerbund ging vom Vorstand des Bundes in Berlin die Nachricht zu: daß der dortige geschäftsführende Vorsitzende die Sache wieder weiter führen will. Zu gleicher Zeit wurde eine neue Zeitung an die Ortsgruppe übersandt. Wer nun von den hiesigen Mitgliedern dem Bunde treu bleiben will, mag sich von dem bisherigen Vorsitzenden der Ortsgruppe wieder einschreiben lassen. Es werden jedoch nur wirkliche Rentner, welche ein jährliches Einkommen mindestens von 600 M. aufwärts haben angenommen. Alle anderen, darunter sind Ortsarme, usw. haben mit der Kleinrentnersorge nichts zu tun. Grade jetzt, wo die weissen Kleinrentner, in Folge der Brotmarkenentziehung, am Verhungern sind, wird der Bund in Berlin „geschickliche“ Front machen. Will derselbe aber dies schaffen, so gebührt auch die nötigen Mittel dazu, darauf muß sich jeder Rentner einrichten. Neu-Eintragungen bis Sonntag, den 4. 11. Nachm. 3 Uhr werden vom bisherigen Vorsitzenden entgegen genommen. Die Geschäfte will er nur unter der Bedingung weiter führen, wenn die Mitglieder bei Volontärsen usw. sich gefällig erweisen!

— **Am Sonntag** den 11. Nov. kommen 120 Morgen Oberpfarrer in Lichtenburger Flur nochmals zur öffentlichen Verpachtung in Plänen. Bekanntmachung folgt noch.

— **Donnstag, 31. Oktober.** Hier wurde ein Mann festgenommen, in dessen Besitz sich ein Damens Fahrrad Motor Nr. 143 188, Radrit Friedrich Vangenau, ein Posten S. W. gezeichnete Waide, 2 Flaschen ansehend selbstzubereiteter Ölbrenn, allerlei Haushaltsgegenstände, ferner 45 Millionen deutsches sowie österreichisches Geld vorfanden. Er war bewaffnet.

— **Annaburg, 2. Nov.** Durch die Kriegsnot haben viele Kinder ihren Ernährer und Erzieher verloren. Um für diese Kriegswaisen eine Unterbringungsmöglichkeit zu schaffen, halte die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebenen der Prov. Sachsen in Thale im Herz ein Heim eingerichtet, in dem den Kindern neben körperlicher Pflege auch eine gute Erziehung zuteil werden sollte. Aus wirtschaftlichen und pädagogischen Gründen war es erforderlich, dieses Heim zu verlegen, und es war besonders willkommen, in dem Lagertruppenstützpunkt der ehemaligen Anaben-Erziehungs-Anstalt eine Stätte zu finden, die den Kindern noch mehr Gelegenheit zu Spiel und Arbeit im Freien bietet. Etwa 50 Jungen und Mädchen sollen im Heim untergebracht werden und die Ortschaft in Annaburg besuchen. Außerdem findet noch eine Anzahl schulpflichtiger Mädchen, ebenfalls Kriegswaisen, in einem einjährig-velangn pastliche Unterweisung in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten.

— **Teuchern, 2. November.** Ein recht toller Streich wurde vor einigen Tagen einem hiesigen älteren Kleinrentner gespielt, der gemächlich in der Schöpfung liegend seine Pfeife rauchend mit Getreide in die Dornesraher Mühle fuhr. Von nicht geringem Schreck wurde er ergriffen, als er, dort ankommend, seinen leeren Wagen vor sich sah. Die ganze Ladung war ihm unterwegs vom Wagen gestohlen, ohne daß er das Geringste bemerkt hatte.

## Aus dem Reich.

— **Ein gefährlicher Hochstapler.** Die Berliner Kriminalpolizei verfolgt jetzt einen Hochstapler, der unter hochklingenden Namen sich Auto beschafft, Hochschulden macht und sogar Personalkonten von Auf zu schädigen weiß. Der Mann, der als einfacher Kaufmann Alexander Juppe erkannt ist, tritt unter dem Namen Prinz von Jenburg, Graf von Dör auf und betreibt Kneipen und Hotels. Er beschaffte er unter Mißbrauch des Namens von Staatsminister Göring von einer Hildesheimer Firma einen Wagen und lebte zugleich in einem Hotel mehrere Tage in Saas und Brauns, ohne die Hochschulden zu begleichen. Dann fuhr er mit dem Wagen davon und ließ sich nicht wieder blicken. Das Auto verkaufte er. Später gab der Diebgestand eine Gastrolle in Hamburg. Ein Geschäft überließ ihm ein unbekanntes Auto gegen checks auf den Namen Prinz von Jenburg. Als sich die Wertlosigkeit des Wagens herausstellte, war der Gauner längst über alle Berge. In Potsdam trat er danach als bayerischer Artilleriehauptmann auf und stellte dort ebenfalls mit gefälschten Papieren zahlreiche Geschäfte und Hotelsbesitzer. Die Kriminalpolizei ist jetzt auf den Spuren des Mannes, der durch sein elegantes und sicheres Auftreten immer von neuem zahlungsfähige Leute täuscht.

— **Lebensmittelanleiheverbot in Thüringen.** Wie aus Weimar gemeldet wird, hat die Thüringer Landesregierung jede Ausfuhr von Kartoffeln aus Thüringen verboten. Alle Vorräte bei den Erzeugern und zugunsten des jeweiligen Kommunalverbandes des Kreises zu halten. Die gleichen Bestimmungen sind für Getreide, Weizen und Reis zu treffen. Die Ausfuhr von Getreide und Weizen bedarf der Genehmigung. Schließlich wird auch die Ausfuhr von Getreide verboten. Anordnungen gegen diese Bestimmungen werden mit hoher Geldstrafe in Gold und mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Ferner wird das Fördern, Geben und Nehmen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an Stelle von Geld bei Rechtsgeschäften verboten. Bandwirtschäftliche Erzeugnisse, die dieser Verordnung zuwider als Ersatzmittel für Getreide oder angenommen werden, können ohne Entschädigung als beschlagnahmt erklärt werden.

— **Die Lage im mitteldeutschen Weinbaugebiet.** Die Arbeit ist trotz nun auf einzelnen Gruben wieder aufgenommen worden. Die Werke haben trotz Fortsetzung des Streiks die mit den Gewerkschaften vereinbarten erhöhten Löhne zur Auszahlung gebracht, obwohl die Gewerkschaften ihr Wort nicht eingelöst und den Streik nicht abgebrochen haben. Die wirtschaftliche Notlage und der enorme Luftdruckbestand machen es den

Werken unmöglich, alle Arbeiter wieder einzustellen, so daß die Ausschichten für die Beschäftigten ständig schlechter werden.

— **Spenden der Hamburger Börse.** Das verläufige Ergebnis des Börsenopfertages, der am Montag an der Hamburger Börse anlässlich der Hamburger Notgemeinschaft stattfand, weist die staatliche Summe von 1500 Millionen in Markbeträgen und Reichen aller Art auf. Ferner wurde eine große Menge von Lebensmitteln gespendet, deren Wert in Mark noch nicht zu übersehen ist.

## St. Hubertus.

— **Am 3. November.**

Der Hubertustag, der Ehrentag des Jagdheligen, fällt gerade in die Zeit, da durch die bunten, sehr halb entlaufenen Herbstwälder die Schäfte trallen und das Jagdleben froh und reiche Strecken dem Jäger den Segen seines Jagdheligen offenbaren. St. Hubertus! Welcher edle Jäger glaubte nicht, trotz aller Anstrengung mühselig im tiefsten Innern seines jacobusartigen Berges an die Segenskraft des heiligen im grünen Jägerkleid, den Bogen in der schäuflichen Hand!

Zu der Ueberlieferung vom Leben des heiligen Hubertus müssen sich Gesichte und Legende fast unentbehrlich, aber man kann doch als sicher annehmen, daß Hubertus im Jahre 657 als Sohn des Herzogs von Aquitanien geboren wurde und als Jüngling an den Hof Theodorichs gelangte, wo er sich auch verheiratet haben soll. Dam beginnt die Legende: Hubertus, der in seiner Begleitung für das edle Jägerwerk keine Grenzen kannte, jagte einmal an einem hohen Feiertag. Da soll ihm nun mitten in einem Wald, in dem er sich verlor hätte, Christus in Gestalt eines kreuztragenden weissen Hirches erschienen sein, und dieses seltsame Gesicht soll auf den lebensfähigen Jäger einen so gewaltigen Eindruck gemacht haben, daß er von dem Tag an der Jagd entsagte und sich in den Dienst Gottes stellte. Zeitliche Güter werden zu sein, daß Hubertus wirklich eines Tages — ob es freilich unmittelbar nach einer Jagd gewesen, ist nicht überprüfbar — ganz plötzlich dem Hof Theodorichs verließ und zunächst in Maasricht Priester wurde. Er ist später Bischof von Sint-Truiden geworden; sein Tod wird in das Jahr 727 verlegt.

Ueber das Wirken des heiligen Hubertus hat gerade die jüngste Zeit einige wissenschaftliche Aufschlüsse gebracht. Danach soll er ein grimmiger Feind des Diana-Kultes gewesen sein und besonders im Ardennenwald einmal einen großen Diana-Tempel zerstört haben. Die Kunde von der Erscheinung des weissen Hirches soll erst im Jahre 1621, also volle 900 Jahre nach seinem Tode, mit ihm in Zusammenhang gebracht worden sein, und zwar durch den Jesuiten Robertus. Als Jagdheliger war Hubertus denn auch, ausgenommen in dem Ardennenwald, wo er als Schutzpatron der Parforcejagd galt, bis in die neuere Zeit herein, so gut wie fast gar nicht bekannt; wenigstens wird er in der deutschen Jagdliteratur vor dem 19. Jahrhundert fast nirgends erwähnt. Zugleich galt lange Zeit Hubertus als Beschützer des Wildwuchses, und es find denn auch jetzt nicht die schlechtesten Jagden, die an seinem Gedächtnistag den Jäger ins Revier führen.

## Kirchen-Nachrichten.

28. Sonntag nach Trinitatis (4. November 1923).

Reformationsfestfeier.

Wittenb. Form. 9<sup>00</sup> Uhr: Herr Superintendent Kellagang.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.

11. Rindergebiel: Herr Pastor Ernde.



Es wäscht bleicht und desinfiziert gleichzeitig das **persil** unübertroffene Waschmittel Du sparst damit und schonst die Wäsche!

Schutz gegen **Beraubungen, Plünderungen**  
Schäden durch Diebstahl  
bietet fachmännisch: Generalvertreter  
**Kurt Reinhardt, Torgau**  
Tel. 145  
Allianz-Versicherungskonzern, — Kontor Bahnhofstrasse 7.

**E. Pietzsch,**  
— Maschinenbauanstalt, —  
**Lichtenburg bei Prettin,**  
Telefon Prettin 22      Telefon Prettin 22  
Sofort ab Lager lieferbar:  
**Gras- und Getreidemäher,**  
Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Düngerstreuer, Wiefeneggen, Sauchefässer, Gras- u. Getreidemäher, auch Cormik u. Dering, Schlepprechen, Säckelmaschinen, Breitdreschmaschinen mit Reinigung, Rübenschneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen, Sauchepumpen in versch. Ausführung, Kartoffelfortiermaschinen, Butterfässer, Ziegenzentrifugen, groß. Waschmaschinen, Schrotmühlen, Sachheben, Sackkarren.  
Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

**Weisstückkalk, Zementkalk, Portlandcement, Gyps, Rohrgewebe**  
sowie alle sonstigen Baumaterialien empfiehlt stets vorrätig  
**W. Kunze, Dampfsgewerk, Holzhandlung, Baugeschäft, Baumaterialienhdlg., Annaburg, Str. Hall, — Fernsprecher Nr. 6. —**

Alle Sorten **Geldschäfts-Kontobücher**  
empfehlen preiswert  
**Ernst Schulze, Buch- u. Papierhandlg.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders und Onkels  
**Willy Schmager**  
sagen wir Allen für die erwiesene Teilnahme herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Arbeiter-Radfahrer-Verein Plossig für die gestellte Trauermusik, dem Arbeiter-Radfahrer-Verein Naundorf sowie dem gesamten Bezirks-Vorstand des B.-Bezirks für die Abordnung des Genossen Bohne, welcher in warmen Worten unsern lieben Dahingegangenen die letzte Ehrung erwies. Gleichzeitig auch Dank dem Arbeiter-Radfahrer-Verein Annaburg und der gesamten Belegschaft seiner letzten Arbeitsstätte in Wittenberg sowie den vorgenannten Vereinen für die prächtigen Kranzspenden. Auch allen denen, die unseren Lieben zur letzten Ruhestätte trugen und geleiteten, danken wir herzlichst.  
**Naundorf, den 1. November 1923.**  
**Die tieftrauernden Eltern**  
nebst Geschwister sowie Sohn Erich und Anverwandte.

**Balast-Theater Annaburg-Prettin.**  
Sonntag, den 4. November, abends 8 Uhr:  
**„Durch Leid zum Licht.“**  
Ein Schauspiel in 4 Akten mit Eva Speyer.  
Dazu:  
**„Um den Bruchteil einer Sekunde.“**  
Ein Filmpiel in 4 Akten mit Magda Madeleine.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**die Direktion:**

**Stets vorrätig!**  
Prima trodene  
**Tischlerbretter** in Kiefer u. Eiche,  
**Fußböden** raub, gehobelt u. gespundet,  
**Treppenwangen** u. Stufen,  
**Bau- u. Industriehölzer** aller Art  
empfiehlt immer preiswert  
**W. Kunze, Dampfsgewerk, Holzhandlg., Baugeschäft, Baumaterialienhdlg., Annaburg, S.H. — Fernsprecher Nr. 6. —**

**Druckarbeiten**  
jeder Art wie  
moderne mehrfarbige Briefbogen,  
Rechnungen, Mitteilungen, Postkarten  
— und Briefumschläge  
in jeder gewünschten Ausführung  
sowie  
Kataloge, Prospekte, Plakate  
liefert zu  
anerkannt mäßigen Preisen  
prompt und tadellos sauber  
**Ernst Schulze's Buchdruckerei,**  
Verlag des „Elbe- und Elster-Boten“,  
Prettin.

**Petroleum**  
ist wieder eingetroffen bei  
**Adolf Weicholt.**  
Bringen Sie rechtzeitig Ihre  
**Welsachen**  
zum Umarbeiten.  
**P. Knappe,**  
Torgau, Breitsir. 3.  
Eigene Werkstatt im Hause.

**Bindegarn-Enden**  
werden zu  
Ackerleinen, Waschleinen  
Heuseilen usw.  
verarbeitet.  
**C. Rummert Seilerei.**  
Die Landwirte **Karl Riecher** und **Martin Paseh**, beide in Bethau, sind wegen öffentlicher Beleidigung des Amtsvorstehers und Gutsherrn **Franz Wagner** in **Großtreben** durch Urteil des Schöffengerichts in Prettin vom 11. Mai 1923 ein jeder mit 600 000 Mk. im Nichtbeitreibungsfalle ein jeder mit 20 Tagen Gefängnis bestraft.

**Berein Landsmannschaft Prettin u. Umg. in Berlin.**  
Dienstag, den 6. Nov., Alle Geheimrats-Inetpe, Jerusalemstr. 8:  
**Monats-Versammlung.**  
Bogenfell, Maschinenöl, Maschinenfest, Motorenöl, Lederfell, Centrifugendöl, Hufell, Fahrradöl  
kaufen Sie am billigsten, wenn Sie selbst Flaschen u. Behälter zur Füllung mitbringen und nicht bei fremden Reisenden kaufen.  
**Adolf Weicholt.**

Kaufe  
**Schlachtpferde**  
und ältere  
**Arbeitspferde**  
zu den höchsten Tagespreisen.  
Bei **Rotfärlachtungen** bin ich schnellstens zur Stelle.  
**Martin Wiesener,**  
Rohschlächtere Annaburg.  
Telefon 43.

„Schwarzer Adler“  
Morgen Sonnabend:  
Gesellschaftsabend.  
Es laden freundlichst ein  
**H. Heinze u. Frau.**

 **Landwehrverein Prettin.**  
Sonntag Abends 8 Uhr  
kameradchaftliches  
Zusammensein  
bei Kamerad **Heinze.**

**Stadt Berlin,**  
Prettin.

Am **Jahrmart** (Montag, den 5. Nov.) von abends 7 Uhr an:  
 **Ball-Musik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Rummert.**

**Drei Rosen**  
Prettin.  
Montag, den 5. November, ladet von nachm. 3 Uhr ab zum  
 **Jahrmart's-Ball**  
freundlichst ein  
**H. Friesecke.**

**Mohrrüben**  
habe ich in kleineren Mengen abzugeben.  
**Adolf Weicholt.**

**Axion.**  
Sonntag und Montag, den 4. und 5. Nov., ladet zur  
**Kirmes**  
sowie Sonntag von 4 Uhr an zur  
**Ballmusik**  
und Montag von 7 Uhr an zur  
**Tanzmusik**  
freundlichst ein  
**Thiemleke.**  
Der Tanzpreis beträgt 5 Pfd. Getreide in natura oder bar.

**Kahnitzsch.**  
Sonntag und Montag, den 4. und 5. Nov., ladet zur  
**Kirmes**  
sowie Sonntag zur  
**Tanzmusik**  
und Montag zur  
**Ballmusik**  
freundlichst ein  
**G. Dentrich.**

**Großtreben.**  
Sonntag und Montag, den 4. und 5. Nov., ladet zur  
**Kirmes**  
und zur  
 **Ball-Musik**  
freundlichst ein  
**Wagner.**

Verl.: Ernst Schulze. — Druck und Verlag von Ernst Schulze, Buchdruckerei in Prettin a. Elbe.